

Neue neotropische Wanzen.

Von G. Breddin, Oberlehrer in Halle a. S.

(Fortsetzung.)

Leptopetalops n. gen. Der Gattung **Petalops** A. und S. nahe verwandt, durch folgende Zeichen unterschieden:

Gestalt schmal, fast gleich breit. Kopf kurz und sehr deutlich transversal, mit seinen stark vorstehenden Augen die Breite des Halsschildes in der Narbengegend weit überragend. Kopf (ohne Halsrotula) deutlich kürzer als zwischen den Augen breit. Tylus wenig hervorragend. Fühler und Beine (auch beim Männchen) sehr dünn und zart; Scheukel nicht verdickt, gerade, unten gegen die Spitze hin mit einem kleinen Zähnechen bewehrt. Fühlerglied 1, 2 u. 3 etwa gleichlang, 4 bei weitem das längste. Schnabel zwischen die Hinterhüften reichend; erstes Glied die Kopfbasis überragend, gleichlang mit Glied 2 und 4; Glied 3 deutlich das kürzeste.

L. gracilis n. spec. ♂. Unterseite mit Schnabel, Beinen, Hinterleibrücken, dem ganzen Kopf und dem Narbenteil des Pronotums dottergelb, die Brustseiten mehr ins Grüngelbliche. Halsschild, Schild, Corium und Clavus trübgelb, durch eine dichte, stark verfließende schwarze, z. T. grün metallisierende Punkturung eine schmutzigbraune, olivenschimmernde Färbung annehmend. Eine Mittellinie des Pronotums und des Schildes, die Seitenränder des letzteren und alle Adern des Coriums und Clavus schmal gelb. Membran schwarz, mit grünlichem Erschimmer. Die Randlinie des Halsschildes, 2–4 punktförmige Flecken im Quereindruck des Pronotums hinter dem Narbenteil, zwei Linien des Oberkopfes, zwei kurze Längslinien hinter den Augen, der obere Rand der Fühlergruben, ein Endfleck des letzten Rücken-segments, strichförmige Randflecke des Connexivs und die Fühler schwarz. Eine Linie auf der Innenseite des ersten Fühlergliedes, die äusserste Basis von Fühlerglied 2 und 3 und ein Ring vor der Mitte des letzten Fühlergliedes weissgelb. Schulterecken etwa rechtwinklig, scharf, kaum vorragend Länge $14\frac{1}{2}$, Schulterbr. $4\frac{1}{2}$ mm. — Ecuador.

Phthia spona n. spec. Pronotumrand etwas gezähmelt (deutlicher als bei **Ph. ornata** Stal); Schultern rechtwinklig, wenig vorstehend. Fühlerglied 1 gegen Ende zu kaum verdickt, Glied 2 deutlich länger als drei. Schön metallisch grün, die Membran bläulich schwarz. Clavus und Corium

bis auf die äusserste Basis und die Edecke des Coriums), Hüften, Trochanteren, Schenkelgrund und die Mitte der Bruststücke nebst den Stinkdrüsenöffnungen dottergelb. Der Endrand des Genital-segments beim ♂ ist ganzrandig, leicht gerundet. Länge 17, Schulterbr. $4\frac{2}{3}$ mm. — Ecuador.

Calamocoris n. gen. Der Gruppe der **Micrelytraria** zugehörig. Körper lang, schlank stabförmig. Kopf etwas länger als das Halsschild mit deutlicher Mittelfurche der Stirn und durchlaufender Stirnschwiele. Die Nebenaugen sind dem Hinterrande stark genähert. Die Fühler sind etwa in der Mitte zwischen den Augen und dem Kopfende eingelenkt. Der Kopf vor und hinter den Augen ist von oben gesehen durchweg fast gleichbreit; eine Halsabschnürung also nicht vorhanden. Das Halsschild ist an den Schultern mit je einem feinen, zarten Dörnchen bewehrt, vor den Schultern leicht verschmälert. Die Vorderbrust hat seitwärts von den Hüften eine halbrunde Beulenaufreibung, die von oben ans mehr oder weniger sichtbar ist. Schildchen länger als breit, flach, unbewehrt. Beine schlank; die Schenkel erreichen die Hinterleibsspitze nicht; das Basalglied der Füße länger als die beiden Endglieder zusammen. Fühler sehr schlank; erstes Glied länger als der Kopf, leicht keulig; Endglied von allen das längste. Schnabel die Hinterhüften erreichend, sein erstes Glied die Kopfbasis überragend.

C. nigrolimbatus n. spec. Fühlerglied 1 und 2 gleichlang; Glied 2 etwas länger als 3. Aeusserer Hälfte der Brustseiten, Halsschild und Clavus dicht und deutlich, Schildchen undeutlich punktiert; Corium mit Punktreihen längs der Adern und wenigen zerstreuten Punkten. Schmutzig gelblich-weiss, der verwaschene Costalrand des Coriums, der Seitenrand des Pronotums (mit den Schulterdornen) und des Kopfes (bis vor die Augen), sowie die Unterseite des Kopfes und die Brust schwarz. Letztere und die Seiten des Unterkopfes jederseits mit einer fast weissen Längsbinde, Hinterleib oben und unten verwaschen rostgelb (bei den Stücken aus Bolivia mit schwärzlicher Mittelbinde). Beine und Schnabel schmutzig gelb; Spitze des letzteren und Fühler schwarz. Länge $13\frac{1}{2}$ –14 mm. — Ecuador, Bolivia.

C. erubescens n. spec. Kleiner und zierlicher als der Vorige. Halsschild querüber etwas stärker gewölbt, nach vorn etwas mehr verschmälert. Schmutzig rötlich; Kopf- und Brustseiten nur verwaschen oder undeutlich pechbraun, die Schulter-

dornen schwarz. Die Halbedecken (mit dem Costalrand!) schmutzig rötlich-hellgelb. Die Spitze des Bauches ist schwarz. Brustmitte und die ersten Fühlerglieder heller. Länge 12—12½ mm. — Ecuador.

Bactrophya n. gen. Zur Gruppe der **Micrelytraria** gehörig und dem **Bactrodosoma** Stal nahe verwandt, unterscheidet sich von diesem durch wol entwickelte, das Ende des Hinterleibes erreichende Flügeldecken, der Kopf ist nicht länger als das Halsschild und mit den Augen deutlich schmaler als die Schulterbreite des letzteren. Das Pronotum ist nach vorn deutlich verschmälert. Der Schnabel erreicht die Hinterhüften nicht. — Die Augen sind vom Hinterrande des Kopfes etwa um ihren Längsdurchmesser entfernt. Die Nebenaugen sind dem Hinterrande und einander sehr genähert. Die Länge der Fühler und ihre Verhältnisse variieren, jedoch ist das Basalglied immer dicker als die übrigen; die Beine sind kurz.

B. aequatoriana n. spec. Fühler sehr lang, dicht behaart, Behaarung auf der Unterseite lang. Fühlerglied 1 deutlich länger als der Kopf; Glied 2 von allen das längste, 3 deutlich kürzer als 2 (3:4), etwas länger als 1; Glied 4 wenig kürzer als 2, lang, schlank, nicht verdickt, in der Mitte leicht gebräunt. Körper etwas schmutzig grünlich-gelb, fein und dicht punktiert. Die Unterseite des Kopfes bis an den unteren Augenrand, die Brustmitte mit der inneren Hälfte der Pleuren und der Bauch unpunktiert, mehr oder weniger elfenbeinweiss. Die äusserste Schnabelspitze, eine schmale Mittellinie der Hinterbrust und der Basis des Bauches, oft auch ein dunkler Streif des Pronotums jederseits der deutlich kielförmig erhabenen Mittellinie und ein Mittelwisch des Schildchens schwärzlich. Beine und Fühler schmutzig gelb. Hinterleibsriicken hell rostbraun. Membran fast hyalin. Länge 14 mm. — Ecuador.

B. peruviana n. spec. Aehnlich **B. aequatoriana** doch durch folgende Zeichen unterschieden: Der Fühler ist viel kürzer, sehr deutlich kürzer als der Leib; Glied 1 ist kürzer als der Kopf, Glied 2 kaum länger als 3, Glied 4 deutlich kürzer als 3, leicht spindelförmig verdickt, in der Mitte mit schwarzem Ring. Farbe oben ein schmutziges Braun; Kopf und der vordere Teil des Halsschildes heller. Die weissliche Mitte des unteren Kopfes und der Brust ist durch eine gerade, glatte, weisse Linie von den schmutzig dunkelbraunen Kopf- und Brustseiten geschieden. Membran gelblich schmutzig;

die aus der Basis entspringende Ader bis zu ihrem Knick dunkelbraun. Länge 13½ mm. — Peru.

Oplomus chrysomela n. spec. Oberseite fein aber deutlich und dicht punktiert — sehr viel dichter als bei den Verwandten. — Der Kopf ganz fein punktiert, mit fast parallelen Seiten; die Stirnschwiele fast gleichbreit durchlaufend. Pronotumseitenrand schmal und scharf aufgeschlagen. Das Schild ist kürzer als das Corium. Der Dorn auf der Unterseite der Vorderschenkel ist zu einem niedrigen, ganz stumpfen Knötchen verkümmert; die Vorderschenkel sind mässig blattartig erweitert, der erweiterte Teil unpunktiert. Das Fühlerglied 2 ist sehr deutlich länger als 3. Beide Geschlechter gleichgefärbt, schön grün oder blaugrün metallisch. Ein kleines Fleckchen im Nacken, der Bauchdorn und ein Querspleck des Bauches an der Basis jenes Dorns strohgelb. Die Membran ist schwarz, stark grün metallisch schimmernd. Länge 11—14½, Schulterbr. 7—7¾ mm. — Ecuador.

(Fortsetzung folgt.)

Vereinsbibliothek.

Von Herrn Eric Mory ging als Geschenk ein: „Ueber einige neue schweizerische Bastarde des Sphingiden-Genus *Deilephila* und die Entdeckung abgeleiteter Hybriden in der Natur sowie Beschreibung einer neuen Varietät von *Deilephila vespertilio* Esp.“ von Eric Mory.

Der Empfang wird dankend bestätigt.

M. Rühl.

Der heutigen Nummer liegt ein Catalog von Wilhelm Niepelt in Zirlau bei.

Anzeigen.

Unentbehrlich für jeden Käfersammler sind: **Schlüter's gedruckte Käfer-Etiketten**, umfassend die Namen von 74 Familien und 2619 Arten Käfer Deutschlands, Oesterreichs und der Schweiz, nach Alex. Bau's Handbuch zusammengestellt und auf starkes Papier gedruckt. Preis brochiert Mk. 0,90. Gegen Einsendung von 1 Mk. deutsche Briefmarken franko unter Streifband von

Wilh. Schlüter,
Halle a. S., Naturwissenschaftl. Institut.

Folgende Hôtels werden den Entomologen als Absteigequartier während der Saison empfohlen:
Accola — weisses Kreuz — Filsur, Graubünden.
Cloëtta — „ — Bergün „
Caffisch — roter Löwe — Chur „
Tschumpert, Hotel Corvatsch — Silvaplana „

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Societas entomologica](#)

Jahr/Year: 1901

Band/Volume: [16](#)

Autor(en)/Author(s): Breddin Gustavo

Artikel/Article: [Neue neotropische Wanzen. 52-53](#)